

„Wenn wir wissen, was uns bewegt, können wir was bewegen.“

Dokumentation der Fachtagung:
Setting-orientierte Suchtprävention und Rückfallprophylaxe mit den Mitteln des Theaters
13.10.2021 / 09:00 – 16:00 Uhr



Foto: Karsten Klama

**WILDE
BÜHNE**

Volkshaus Bremen, Hans-Böckler-Str. 9, 28217 Bremen

Impressum

Redaktion

Helle Bethke, Dirk Gansefort, Jana Köckeritz, Michaela Uhlemann-Lantow

Herausgeber*innen

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Fenskeweg 2, 30165 Hannover

www.gesundheit-nds.de

Wilde Bühne e. V. Bremen

Volkshaus, Hans-Böckler-Str. 9, 28217 Bremen

www.wilde-buehne-bremen.de

Gestaltung

Andrea Stücke

Förderung

Die Veranstaltung wurde gefördert durch die Aktion Mensch und das GKV-Bündnis für Gesundheit.



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Inhalt

1. Einführung.....	4
2. Überblick Programmablauf.....	5
3. Begrüßung und theatrale Einführung.....	6
4. Vortrag: „Herausforderungen der Suchtprävention heute“ von Dr. Oliver Peters, LIS.....	9
5. Vortrag: „Wie ticken Jugendliche heute? Ergebnisse aus der aktuellen Sinus-Jugendstudie“ von Wiebke Jessen, Sinusakademie zur Sinusstudie.....	10
6. Wilde Bühne – interaktive Szene und anschl. Gespräch mit den Schauspieler*innen.....	11
7. Vortrag „Wirksamkeit von Theater und die daraus entstehende Bedeutung für den Einsatz in suchtpreventiven Projekten und Theaterstücken“ von Carina Weirather, Dipl.-Sozialpädagogin, Drama- und Theatertherapeutin DGFT, Wilde Bühne Stuttgart.....	13
8. Podiumsgespräch mit Lehrkräften: Emotionales Lernen mit den Mitteln des Theaters.....	14
9. Wilde Bühne – Auszüge aus „Schwefelgelb - ein Stück Sehnsucht“.....	17
10. Vortrag “Theaterpädagogische Ansätze als wirksame Rückfallprophylaxe – Evaluation der Wilden Bühne in Bremen aus einer Public Health-Perspektive“ von Lisa Heeschen und Dr. Katja Thane, Universität Bremen, FB 11 Human- und Gesundheitswissenschaften.....	18
11. Erfahrungsberichte der Schauspieler*innen.....	19
Kontaktdaten der Referent*innen.....	-.-.....20
Kontaktdaten der Veranstalter*innen.....	21

1. Einführung

Sucht und Rausch sind in allen Gesellschaftsschichten gegenwärtig und mit der sozialen Lage und Gesundheit untrennbar miteinander assoziiert. Die Wilde Bühne e.V. Bremen trägt seit über 17 Jahren zur Enttabuisierung und Diskussion dieses Themas bei. Mit Theateraufführungen, suchtpreventiven Seminaren und Projekten zur Gesundheitsförderung unterstützt die Wilde Bühne e.V. Bremen die Auseinandersetzung mit eigenen Gewohnheiten und leistet suchtpreventive Arbeit. Herzstück der Wilden Bühne ist das Ensemble suchterkrankter Menschen. Die Wilde Bühne verbindet auf einzigartige Weise Rückfallprophylaxe und Suchtprevention.

Im Rahmen der Tagung stellte die Wilde Bühne e.V. Bremen ihre partizipativen Ansätze in der suchtpreventiven Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie im Bereich der Rückfallprophylaxe der Öffentlichkeit vor. Methoden, Erfahrungen und Wirksamkeit der interaktiven theaterpädagogischen Mittel wurden beleuchtet, diskutiert und ausprobiert.

Der Fachtag wurde als Präsenz-Veranstaltung in den Räumen der Wilden Bühne e.V. Bremen durchgeführt und von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen unterstützt in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V. Die Veranstaltung richtete sich an Akteur*innen aus den Bereichen der freien Jugendarbeit, Lehrkräfte/ Pädagog*innen, Ärzt*innen, Therapeut*innen, Sozialpädagog*innen, Kooperationspartner*innen, Vertreter*innen der Politik sowie alle am Thema Interessierten. Insgesamt nahmen 55 Personen an der Tagung teil.

Fachvorträge sowie Theaterszenen der Wilden Bühne e.V. Bremen gaben Impulse, um gemeinsam mit den Teilnehmer*innen neue Ansätze für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der Suchtprevention und Rückfallprophylaxe zu entwickeln.

2. Überblick/Programmablauf

09:00 Uhr	Begrüßung durch die Senatorin für Kinder und Bildung Sascha Aulepp
09:15 Uhr	Wilde Bühne e.V. Bremen / Theatrale Einführung
09:20 Uhr	Herausforderungen der Suchtprävention heute Dr. Oliver Peters, LIS – kommissarische Leitung, Ref. 13, Gesundheit und Suchtprävention
09:45 Uhr	Wie ticken Jugendliche heute? Ergebnisse aus der aktuellen Sinus-Jugendstudie Wiebke Jessen, Sinusakademie zur Sinusstudie
10:20 Uhr	Wilde Bühne e.V. Bremen – interaktive Szene und anschl. Gespräch mit den Schauspieler*innen
11:00 Uhr	Pause
11:20 Uhr	„Wirksamkeit von Theater und die daraus entstehende Bedeutung für den Einsatz in suchtpreventiven Projekten und Theaterstücken“ Carina Weirather, Dipl.-Sozialpädagogin, Drama- und Theatertherapeutin DGFT, Wilde Bühne Stuttgart e.V.
12:00 Uhr	Podiumsgespräch mit Lehrkräften: „Emotionales Lernen mit den Mitteln des Theaters“ Moderation: Liane Adam
12:45 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Wilde Bühne e.V. Bremen – Auszüge aus „Schwefelgelb - ein Stück Sehnsucht“
14:15 Uhr	“Theaterpädagogische Ansätze als wirksame Rückfallprophylaxe – Evaluation der Wilden Bühne in Bremen aus einer Public Health-Perspektive“ Uni Bremen, FB 11 Human- und Gesundheitswissenschaften, Studiengang Public Health Lisa Heeschen, Sozialarbeiterin und Dr. Katja Thane, Dozentin
14:55 Uhr	Erfahrungsberichte der Schauspieler*innen
16:00 Uhr	Ende

Gesamtmoderation:

Jana Köckeritz und Michaela Uhlemann-Lantow, Wilde Bühne e.V. Bremen

3. Begrüßung und theatrale Einführung

Die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung, Sascha Aulepp, leitete den Fachtag mit einem persönlichen Grußwort ein. Sie betonte dabei die gute und vertrauensvolle, langjährige Zusammenarbeit der Wilden Bühne e.V. Bremen mit dem Landesinstitut für Schule, Referat 13 Gesundheitsförderung und Suchtprävention bzw. ihrem Haus. Die Senatorin sagte unter anderem: „Für mich als Senatorin für Kinder und Bildung bietet das Setting «Lernort Schule» für Suchtprävention einen Raum, in dem gelungene Präventionsarbeit geleistet werden kann.“

Für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist präventive Arbeit mit kreativen Methoden und sehr abgestimmt auf die jeweilige konkrete Zielgruppe außerordentlich wichtig. Suchtprävention und Gesundheitsförderung gehört in den Alltag von Bildung und Erziehung. Das Kennenlernen unterschiedlicher Erfahrungen und Lebenswege unterstützt die eigene Orientierung im komplexen Alltag und befähigt die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben.

Dafür steht die Wilde Bühne e.V. Bremen: Für die Arbeit mit Schüler*innen im Setting Schule und für die gleichzeitige Rückfallprophylaxe ihrer Schauspieler*innen durch die Aufrechterhaltung dieses Angebots. Die Arbeit der Wilden Bühne e.V. Bremen erreicht die Jugendlichen auf emotionaler Ebene. Es entstehen kreative Räume, die das Verarbeiten von Krisensituation ermöglichen sowie neue Perspektiven und Handlungsweisen schaffen.“



Begrüßung durch die Senatorin für Kinder und Bildung Sascha Aulepp.



Foto: Karsten Klama

Michaela Uhlemann-Lantow überreichte der Senatorin für Kinder und Bildung im Anschluss an das Grußwort den Bildband der Wilden Bühne e. V. Bremen.



Foto: Karsten Klama

*In verschiedenen theatralen Standbildern gaben die Spieler*innen Einblicke in die bevorstehenden Themen der Tagung und sorgten für erstes Schmunzeln und Applaudieren bei den Teilnehmenden.*

4. Vortrag

„Herausforderungen der Suchtprävention heute“ von Dr. Oliver Peters, LIS, Referat 13, Gesundheitsförderung und Suchtprävention

Im Vortrag von Dr. Oliver Peters wurden zentrale Herausforderungen für die Suchtprävention heute dargestellt. Hierzu stellte er das „Imageproblem“ von Suchtprävention dar und erwähnte verschiedene Maßnahmen, um das Image nachhaltig verbessern zu können. Die Arbeit der Wilden Bühne e.V. Bremen leistet mit ihrem attraktiven Angebot für junge Menschen partnerschaftliche Arbeit, um das Ziel von Suchtprävention für Kinder und Jugendliche umsetzen zu können. Für eine vertiefende Literatur des Vortrags von Dr. Oliver Peters, nutzen Sie diesen [link](#) hier.



Foto: Karsten Klama

Dr. Oliver Peters / Landesinstitut für Schule / Gesundheitsförderung und Suchtprävention

5. Vortrag

„Wie ticken Jugendliche heute?

Ergebnisse aus der aktuellen Sinus-Jugendstudie“ von Wiebke Jessen, Sinusakademie zur Sinusstudie

Wiebke Jessen, Referentin an der SINUS:Akademie, stellte im zweiten Vortrag die Ergebnisse der Sinus Jugendstudie 2020 vor und ging der Frage nach, wie Jugendliche heute ticken. Neben der methodischen Vorgehensweise der Studie stellte sie zentrale Befunde vor. Sie beschrieb eine „ernste Generation“ von Jugendlichen, die heute ernst und problembewusst sind. Die negativen Folgen der Individualisierung treten stärker ins Bewusstsein der Jugendlichen und die Suche nach Sicherheit, Halt und Geborgenheit sind für die Meisten wichtiger als Aus- und Umbrüche. Junge Menschen fühlen sich zu wenig gehört und ernst genommen. Dabei gewinnen soziale Werte und Vorbilder an Bedeutung. Zum Thema Gesundheit stellte sie Ergebnisse zur Zufriedenheit im Alltag vor, wobei Zeit mit Freunden zu verbringen und Zeit für sich allein zu haben, die stärksten Zufriedenheitsgaranten sind. In diesem Zusammenhang thematisierte sie weitere Faktoren wie die Bedeutung von Gesundheit für Jugendliche, Stressbewältigung und Digitalisierung. Das Werte-Universum und das SINUS Lebensmodell (U18) 2020 wurden präsentiert und diskutiert, mit denen Fragen zu den Werten von Jugendlichen beantwortet werden können. Weitere Details entnehmen Sie gern dem Vortrag, den Sie hier finden.



Foto: Karsten Klama

Wiebke Jessen / Sinusakademie

6. Wilde Bühne – „Guck mal wer ich bin – eine interaktive Szene“ und anschl. Gespräch mit den Schauspieler*innen

In der interaktiven Szene wurden verschiedene Alltagssituationen von den Jugendlichen Sarah, Ron und Maxi dargestellt. Die Geschichten erzählten von Herausforderungen in der Familie, häuslicher Gewalt, Armut und Selbstdarstellung im Netz. Anschließend war das Publikum dazu aufgefordert, sich Alternativen zu überlegen, wie die Situationen anders hätten ablaufen bzw. Personen anders hätten agieren können. Eine Teilnehmerin schlüpfte in die Rolle einer Schauspielerin und konnte ihre vorgeschlagene Alternative auf der Bühne erproben. Anschließend wurde gemeinsam darüber gesprochen, welche Änderungen einen hilfreicherem und unterstützenden Umgang miteinander ermöglichen könnten und worauf es in einer sensiblen Situation ankommt. Die unterschiedlichen Lebenswelten, die im Vorfeld in der Sinusstudie von Wiebke Jessen vorgestellt wurden, konnten mit der interaktiven Szene erlebbar gemacht werden. Anschließend berichteten einzelne Schauspieler*innen aus ihren von Sucht und Gewalt geprägten Biografien. Sie erzählten von Reaktionen im Umfeld und welche Faktoren hilfreich waren, das eigene Leben neu zu gestalten.



Foto: Karsten Klama

Szenenausschnitt aus „Guck mal wer ich bin“



Foto: Karsten Klama

Interaktive Forumphase zu „Guck mal wer ich bin“ mit Publikumsbeteiligung

7. Vortrag

„Wirksamkeit von Theater und die daraus entstehende Bedeutung für den Einsatz in suchtpräventiven Projekten und Theaterstücken“ von Carina Weirather, Dipl.-Sozialpädagogin, Drama- und Theatertherapeutin DGFT, Wilde Bühne e.V. Stuttgart

Carina Weirather von der Wilden Bühne e.V. Stuttgart stellte deren Entwicklung und Arbeit vor und beantwortete die Frage nach der Wirksamkeit gleich zu Beginn mit „Theater ist wirksam“. Sie zeigt die Wirkung bei den Spieler*innen und den Menschen im Zuschauerraum vor. Dabei wurde das Präventionstheater der Wilden Bühne Stuttgart und insbesondere der Ansatz des Forumtheaters dargestellt. Kern des Vortrags waren Evaluationsergebnisse mehrerer Forumtheater-Vorstellungen mit Jugendlichen. Die aktive Bühnenbeteiligung wurde als positive Erfahrung empfunden und das Forumtheater hat dazu beigetragen, die Selbstwirksamkeit sichtbar zu machen. Als Wirksamkeitskriterien für die Prävention benannte sie die Frühzeitigkeit, eine Differenzierung und Partizipation, Nachhaltigkeit, Evaluation und Emotionalität. Die Präsentation des Vortrags finden Sie hier.



Foto: Karsten Klama

Carina Weirather/ Wilde Bühne e.V. Stuttgart

8. Podiumsgespräch mit Lehrkräften

Emotionales Lernen mit den Mitteln des Theaters

Die Podiumsdiskussion wurde von Michaela Uhlemann-Lantow und Liane Adam moderiert, ehemalige Mitarbeiterin des Landesinstituts für Schule am Referat Gesundheitsförderung und Suchtprävention. Die Lehrkräfte Dirk Jacobs vom Technologischen Bildungszentrum Bremen-Mitte, Christa Hillen-Block von der Helmut Schmidt Schule und Katrin Messmer vom Schulzentrum Vegesack, Berufliche Schulen wurden eingeladen, um über die Erfahrungen mit der Wilden Bühne e.V. Bremen an den eigenen Schulen zu berichten.

In einer ersten Austauschrunde gab es Rückmeldungen von den einzelnen Lehrkräften. So wurde u.a. die spielerische Herangehensweise des hervorgehoben. Hierüber könne eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich die Jugendlichen öffnen und z. B. zu Themen wie Gewalt(erfahrungen) sprechen. Dabei wurde die Wilde Bühne e. V. Bremen als ein geschützter Raum beschrieben, in dem vertrauensvoll gearbeitet werden kann.

Entsprechend dazu fehlte den Lehrkräften teilweise der Einblick in bestimmte Gespräche und Themen der Klassen. Weiterhin wurde berichtet, dass die Jugendlichen durch den Ansatz selbstbewusster würden und in den Klassen respektvoll miteinander umgingen. Eine Lehrkraft äußerte sich positiv darüber, dass die Klassen außerhalb der Schule in den Räumen der Wilden Bühne e.V. Bremen, agieren können.

Mit auf das Podium geholt wurde Rita, eine Schauspielerin des Ensembles. Sie berichtete von ihren Erfahrungen während der Corona Pandemie sowie über Einsamkeitserfahrungen. Auch bei den Jugendlichen nahm sie diese Gefühle wahr. Angesprochen auf die Unterschiede der beteiligten Altersgruppen an den Schulen erzählte sie, dass in der 6. und 7. Klasse viele positive Erfahrungen mit der Theatermethode gemacht würden. In den 9. und 10. Klassenstufen würde mehr über den direkten Austausch und das Gespräch passieren. Darüber hinaus nahm sie die Schulleitungen als unterstützend wahr. Rita geht mit ihrer

Lebensgeschichte an die Öffentlichkeit, um das Tabuthema Sucht zu brechen. Sie möchte Teilnehmenden bei Auftritten und Projekten mit ihrer Geschichte Mut machen, über eigene herausfordernde Situationen z.B. psychische Erkrankung oder Sucht in der Familie zu sprechen. Nur wenn es offene vertrauensvolle Räume gäbe, in denen diese Themen offen besprochen würden, könne eine gesellschaftliche Entstigmatisierung von suchterkrankten Menschen stattfinden.

Abschließenden wurde die Frage gestellt: „Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, dann wäre das?“

Eine Lehrkraft wünschte sich, dass die Wilde Bühne e.V. Bremen weiterhin mit Angeboten unterstütze. Und manchmal würde sie sich mehr Rückmeldung von den Teamern zu Themen wünschen, die im Austausch mit den Jugendlichen bearbeitet wurden, um auch selbst darauf reagieren zu können. Eine andere Lehrkraft wünschte sich ebenfalls mehr solcher Angebote und darüber hinaus sollte auch bei den Lehrkräften angesetzt werden. Auch für die Lehrer*innen könnten ähnliche Angebote im Bereich der Entwicklung von Lebenskompetenz und Bewältigungsstrategien sinnvoll sein.



Foto: Karsten Klama

Podiumsgespräch mit Lehrkräften (von links) Michaela Uhlemann-Lantow, Kathrin Messmer, Christa Hillen-Block, Dirk Jacobs, Liane Adam



Ergebnisse der Podiumsdiskussion

Mittagspause



Foto: Karsten Klama

9. Wilde Bühne

Auszüge aus „Schwefelgelb - ein Stück Sehnsucht“

Die Wilde Bühne e.V. Bremen zeigte Auszüge aus ihrem ersten Stück.

Die Bilder von Vincent van Gogh sowie der Briefwechsel zwischen Vincent und seinem Bruder Theo waren Grundlage dieser Inszenierung. Vincent wird als Grenzgänger und Suchender gezeigt, der aus der Enge seiner gewohnten Umgebung ausbricht. Ein strenges Elternhaus und die Anforderungen der Gesellschaft erdrücken ihn.

In der Malerei erlebt er Zuflucht und Rausch. Doch immer wiederkehrende Selbstzweifel setzen sich wie schwarze Raben auf seine Seele. Alkohol wird zu seinem ständigen Wegbegleiter. Er verwahrlöst, verliert den Bezug zur Wirklichkeit und den Kontakt zu anderen Menschen. Sein Bruder Theo kämpft um ihn, doch Vincent verschließt sich immer mehr in seiner Welt. Im Anschluss erzählten die Schauspieler*innen was es bedeutet, im Stück die Seele, Vincent, die Schwester oder die Raben zu spielen. Sie berichteten davon, was die Inhalte des Stücks bzw. die jeweiligen Figuren mit ihrem Leben zu tun hätten.



Foto: Karsten Klama

Szenenfoto aus „Schwefelgelb“

10. Vortrag

“Theaterpädagogische Ansätze als wirksame Rückfallprophylaxe – Evaluation der Wilden Bühne in Bremen aus einer Public Health-Perspektive” von Lisa Heeschen und Dr. Katja Thane, Universität Bremen, FB 11 Human- und Gesundheitswissenschaften

Im Anschluss an das Theaterstück präsentierten Lisa Heeschen und Dr. Katja Thane von der Universität Bremen eine Evaluation der Wilden Bühne in Bremen aus einer Public Health-Perspektive.

Im Rahmen eines Forschungsseminars im Studiengang Public Health/Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen wurde eine Evaluationsstudie der Wilden Bühne Bremen e.V. von Maria Brüggmann, Philine Gellendin, Lisa Heeschen und Carina Litfin durchgeführt. Die zentrale Fragestellung der Untersuchung lautete: Welche Rolle können theaterbasierte Ansätze für eine wirksame Rückfallprophylaxe spielen? Hierzu wurden die Schauspieler*innen mittels eines Fragebogens befragt, zusätzlich wurden drei offene Leitfadeninterviews durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen den hohen Stellenwert, den die Wilde Bühne Bremen e.V. für die Schauspieler*innen hat. Auch werden viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit deutlich, insbesondere die psychische und soziale Gesundheit. Zentral werden das soziale Miteinander, das Zusammengehörigkeitsgefühl und ein verbessertes Selbstbewusstsein bzw. Selbstwertgefühl benannt. Durch den Lockdown und die damit wegfallenden Proben und Aufführungen der Wilden Bühne e.V. Bremen kam es vermehrt zu Rückfällen und weiteren vor allem psychischen Belastungen. Somit kann geschlussfolgert werden, dass die Wilde Bühne e.V. Bremen einen wichtigen Beitrag zur Rückfallprophylaxe der Schauspieler*innen leistet. Die Präsentation des Vortrags finden Sie hier.



Dr. Katja Thane/ Universität Bremen, Studiengang Public Health

11. Erfahrungsberichte der Schauspieler*innen

Den Abschluss der Tagung bildete eine offene Runde mit allen anwesenden Schauspieler*innen der Wilden Bühne e.V. Bremen und der Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Thematisiert wurde unter anderem der Umgang mit Rückfällen und die Bedeutung des Theaterspiels für die Mitglieder des Ensembles. Dabei ist vor allem die offene und ehrliche Atmosphäre hervorzuheben, die im Austausch mit dem Ensemble und den Teilnehmenden entstand.

Anfangs wurde das Thema Corona und Lockdown thematisiert – wie war das Erleben in der Wilden Bühne e.V. Bremen und bei den Schauspieler*innen und wie wurde damit umgegangen? Dazu wurde sehr offen berichtet, dass es Rückfälle gab und damit eine vier-wöchige-Spielpause einherging. Die Rückfälle waren nicht komplett mit der Corona Pandemie zu erklären, es gab auch andere Gründe. Allerdings erhöhte Corona den Druck auf die Schauspieler*innen, wodurch es zu mehr Rückfällen kam.

Die Schauspieler*innen wurden nach den Rahmenbedingungen des Ensembles gefragt. Das Ensemble besteht aus 16-20 Schauspieler*innen, die einmal wöchentlich proben. Vor Premieren würde allerdings häufiger geprobt. Dabei werden die Stücke teilweise selbst geschrieben und die Rollen haben immer auch Bezug zu eigenen Situationen. Um Teil des Ensembles zu werden, kann mit den entsprechenden Voraussetzungen Kontakt über die Homepage der Wilden Bühne e.V. Bremen aufgenommen werden. Die Diskussion ging dann über zum Thema des Zugangs zu Jugendlichen. Die Ansprache wurde als sehr positiv beschrieben. Die Jugendlichen könnten sich einerseits in die Nachbereitung mit einbringen und die Schauspielenden lernen auf der anderen Seite auch in schwierigen Situationen freundlich zu bleiben und auf unterschiedliche Charaktere gelassen zu reagieren.

Angesprochen auf den Kontakt der Schauspieler*innen zu den Jugendlichen, wurde auf die professionelle Distanz verwiesen. Eine Öffnung und ein Austausch im Rahmen des Angebots findet statt, weiterführende Unterstützungsangebote werden aber nicht direkt gegeben, sondern es wird auf professionelle Hilfssysteme verwiesen. Für die Schauspielenden ist aus Selbstschutzgründen eine zu große Nähe zu schwierigen Situationen nicht Teil des Konzepts. Offene Treffpunkte im Nachgang zu den Theatereinheiten können dafür hilfreich sein, finden aber nur teilweise statt.

Weiterhin drehte sich die Diskussion um die Erweiterung auch auf andere Altersgruppen, insbesondere auf ältere Menschen. Dies ist bei der Wilden Bühne e.V. Bremen bisher nicht geplant, es gibt aber ähnliche Angebote in Bremen. Bei der Wilden Bühne e.V. Stuttgart gibt es bereits ein Angebot für Schauspielende ab 70 Jahren.

Auf die Frage, warum die Schauspieler*innen mit ihrer Lebensgeschichte an die Öffentlichkeit gehen, ist sich das Ensemble einig: „Sucht ist in allen Gesellschaftsschichten vertreten und inzwischen als Krankheit anerkannt. Trotzdem wird in der Öffentlichkeit von Betroffenen und Angehörigen aus Angst vor Abwertung und Ausgrenzung geschwiegen. Mit unserer Arbeit als Wilde Bühne e.V. Bremen möchten wir einen Beitrag leisten, dass wir als Gesellschaft lernen, über dieses Thema zu sprechen. Das wir lernen das Tabu des Schweigens zu brechen und damit der Entstigmatisierung von Suchterkrankten entgegenzuwirken.“

Der Ort Schule ist aus diesem Grund für die Arbeit der Wilden Bühne besonders geeignet, da er unterschiedlichste Lebenswelten, Biografien und Herkünfte der Schüler*innen vereint. In Schulen gibt es nicht nur die größtmögliche Schnittmenge dieser Hintergründe, sondern auch Problemstellungen, die mit dem Aufwachsen heute in Verbindung stehen. Die Möglichkeit bewertungsfreie Räume für das gegenseitige Lernen zu schaffen, ist in dieser Konstellation anderswo kaum zu finden. Mit Unterstützung des Theaters und dem Expert*innenwissen der Schauspieler*innen kann eine andere Ansprache gefunden werden. Es entsteht der Rahmen für emotionales Lernen und Veränderung.

Abschließend las eine Schauspielerin einen Text aus dem neu erschienenen Buch „Wild – Theater ist Lernen. Fürs Leben! – ein Portrait der Wilden Bühne“ vor. Der Text ist von ihr selbst geschrieben und ein emotionaler Abschluss einer sehr gelungenen Tagung.

„Wenn wir wissen was uns bewegt, können wir was bewegen“

Kontakt Daten der Referent*innen

Dr. Oliver Peters

Landesinstitut für Schule Bremen; Komm. Referatsleitung; Ref. 13, Gesundheit und Suchtprävention
Große Weidestraße 4-16 / 28195 Bremen
Opeters@lis.bremen.de / Tel.: 0421 361 8314

Wiebke Jessen

SINUS: Akademie
Adenauerplatz 1 / 69115 Heidelberg
wiebke.jessen@sinus-akademie.de / Tel.: 06221 451460

Carina Weirather

Wilde Bühne Stuttgart
Ostendstrasse 106a / 70188 Stuttgart
info@wilde-buehne.de / Tel.: 0711466060 / www.wilde-buehne.de

Katja Thane (Dozentin) und Lisa Heeschen (Sozialarbeiterin)

Universität Bremen; Fachbereich 11 Human- & Gesundheitswissenschaften, Studiengang Public Health
Grazer Straße 2 / 28359 Bremen / thane@uni-bremen.de / Tel.: 0421 218 68878



Publikumsgespräch mit Ensemble

Kontakt Daten der Veranstalter*innen

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Nds. e. V. in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V.
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen

Dirk Gansefort

dirk.gansefort@gesundheit-nds.de / Tel.: 0511 388 11 89 303

Wilde Bühne e.V. Bremen

Hans-Böckler-Str.9 / 28217 Bremen

buer@wilde-buehne-bremen.de / Tel.: 0421-69697740 / www.wilde-buehne-bremen.de

Jana Köckeritz

Jana.koeckeritz@wilde-buehne-bremen.de

Michaela Uhlemann-Lantow

Michaela.Uhlemann@wilde-buehne-bremen.de



Nachgespräch mit dem Ensemble

Danke

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Personen bedanken, die uns bei der Veranstaltung unterstützt haben. Neben den studentischen Mitarbeiter*innen auch ein großer Dank an die Referent*innen und die Schauspieler*innen, die das spannende Programm ermöglicht haben und in einer offenen Atmosphäre zum Gelingen des Fachtags beigetragen haben.



Foto: Karsten Klama